© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

(Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der IV. Südamerika-Expedition Prof. Dr. KRIEG's. 1. Bericht.)

Weiteres über Eisvögel aus Südamerika.

Von **A. Laubmann**, München, Zool. Staatssammlung.

Die IV. Südamerika-Expedition unter der Leitung von Prof. Dr. HANS KRIEG ist, mit Schätzen reich beladen, wieder wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt. Unter den rund 1200 Vogelbälgen, die im Verlauf eines Sammeljahres von der Expedition erbeutet worden sind, befinden sich auch eine größere Anzahl von Eisvögeln, deren Bearbeitung und wissenschaftliche Auswertung den nachfolgenden Darlegungen zugrunde gelegt ist. Durch diesen neuerlichen Zuwachs hat sich der bisher schon recht beachtliche Bestand unseres Museums an Eisvögeln aus Südamerika in erfreulicher Weise erweitert. So bot sich mir die willkommene Gelegenheit, die schon früher erarbeiteten Resultate noch einmal nachzuprüfen und auf ihre Zuverlässigkeit hin nochmals zu untersuchen. Es mag vielleicht verwunderlich erscheinen, wenn ich nach einer Reihe bereits veröffentlichter Arbeiten über das gleiche Thema heute noch einmal zu einer Abhandlung über diese Gruppe schreite, aber es ist nun einmal so im Leben, alte Liebe rostet nicht, und die Eisvögel sind nun einmal meine ausgesprochenen Lieblinge aus der großen und mannigfaltigen Vogelfamilie. Und schließlich schien es mir wie schon gesagt, nicht uninteressant, die früher an kleinerem Material eruierten Ergebnisse an Hand dieser schönen Neuzugänge noch einmal nachzukontrollieren. Ich kann dabei schon hier vorwegnehmen, daß ich durch die Neuaufsammlungen in keinem Falle veranlaßt wurde, meine früher dargelegten Ansichten und Ergebnisse abzuändern oder umzustoßen.

Es obliegt mir wieder die angenehme Pflicht, dem Leiter der Expedition, Herrn Univ.-Prof. Dr. HANS KRIEG, dem Direktor der Zoologischen Staatssammlung zu München, auch an dieser Stelle dafür zu danken, daß er mir auch diesmal wieder die

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

wissenschaftliche Auswertung der gesamten Vogelausbeute übertragen hat. Ihm und allen Teilnehmern an dieser IV. Südamerika, den Herren Dr. HEINZ FISCHER, Dr. FRIEDRICH KÜHLHORN, Dr. OTTO SCHINDLER und Präparator EUGEN SCHUHMACHER habe ich ferner dafür zu danken, daß sie in ausdauernder Arbeit bestrebt waren, allen meinen Wünschen nach einem möglichst umfangreichen und vielseitigen Vogelbalgmaterial gerecht zu werden. Ganz besonderen Dank verdienen nach dieser Richtung hin der schon auf der III. Expedition glänzend erprobte Präparator an der ornithologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung EUGEN SCHUHMACHER und Dr. HEINZ FIHCHER, denen der Hauptteil der heimgebrachten Bälge gutgeschrieben werden muß. Daß die Etikettierung des Materiales den an eine solche zu stellenden wissenschaftlichen Anforderungen in jeder Art und Weise entspricht, ist klar und so selbstverständlich, daß dies eigentlich gar keiner besonderen Erwähnung mehr bedarf.

Mit zur Bearbeitung herangezogen wurden ferner auch die Exemplare, welche von unserem ausgezeichneten Sammler, Herrn ADOLF NEUNTEUFEL, Encarnacion, im Gebiet des Alto Parana in Paraguay aufgesammelt worden sind. Herrn NEUNTEUFEL verdankt unser Museum bereits eine umfangreiche Vogelausbeute namentlich aus dem Gebiet des Alto Parana, die die Grundlage zu einer selbständigen Arbeit abgeben wird.

Um Wiederholungen zu vermeiden, will ich gleich hier nochmals auf meine zu diesem Thema bereits erschienenen früheren Arbeiten verweisen, die ich im Nachfolgenden lediglich mit LAUBMANN I, II, III usw. zitieren werde. Es sind dies die folgenden:

1. Betrachtungen zur Frage nach der Herkunft der amerikanischen Alcediniden; Zool. Anzeiger, III. Supl.Verh. Deutsch. Zool. Ges. 1928, p. 106—115.
2. Die Eisvögel der deutschen Gran Chaco-Expedition; Verh. Ornith. Ges. Bayern, XVIII, 3/4, 1929, p. 191—231.
3. Vögel; in Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Gran Chaco-Expedition, 1930, p. 134—143.
4. Ueber Eisvögel aus Paraguay; Anzeiger Ornith. Ges. Bayern, II, 6, 1933, p. 267—275.
5. Die Vögel von Paraguay; im Druck.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Es konnten diesmal wieder Exemplare von *Chloroceryle americana mathewsii* Laubmann, *Chloroceryle amazona* (Latham), *Streptoceryle torquata torquata* (L.) und außerdem noch von *Amazonis aenea aenea* (Pallas) untersucht werden. Die Stücke stammen zum Teil aus dem argentinischen Staate Misiones (hier wurde einiges Material auch auf der paraguayischen Seite des Rio Parana aufgesammelt), aus den brasilianischen Staaten Matto Grosso und Sâo Paulo und schließlich, soweit sie von A. NEUNTEUFEL stammen, aus Paraguay.

Chloroceryle americana mathewsii Laubmann.

(*Alcedo americana* Gmelin, Syst. Nat. I, 1, p. 451 (1788. — basiert auf DAUBENTON, Pl. Enl. 591, fig. 1 und 2; BRISSON, etc.: Cayenne)).

Alcedo viridis Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat. 19, p. 413 (1818. — Paraguay, Los Pojaros).

Chloroceryle amaricana mathewsii Laubmann, Verh. Ornith. Ges. Bayern, 17, 3, p. 126 (1927. — nom. nov. für *Alcedo viridis* Vieill. nec Meuschen 1787).

Chloroceryle americana mathewsii Laubm., LAUBMANN, II, 1929, p. 195.

Chloroceryle americana mathewsii Laubm., LAUBMANN, III, 1930, p. 134.

Chloroceryle americana mathewsii Laubmann, LAUBMANN, IV, 1933, p. 269.

Chloroceryle americana mathewsii Laubmann, Lista sist. de las aves argentinas, El Hornero, VII, 1, 1938, p. 90 (Paraguay, Bolivia (Yacuiba, Santa Cruz), Uruguay (Dolores, San José), Argentina (Chaco, Formosa, Tucumàn, Còrdoba, Santa Fé, Buenos Aires).

Chloroceryle americana mathewsi (sic!) Laubmann, O. PINTO, Catal. Aves do Brasil, Rev. Mus. Paulista, XXII, 1938, p. 294 (Paraguay, Uruguay, Republica Argentina e sudeste do Brasil: Espirito Santo, Minas, sul de Goyaz, Matto-Grosso, Rio de Janeiro, Sâo Paulo, Paranà, Rio Grande do Sul).

Mus. Monac.

1. 38.277 ♂ med.	Argentinien, Misiones Monte Carlo, KRIEG coll.	18. IV. 38	a. 83 [1])	r. 44
2. 38.278 ♂ med.	Brasilien, Matto-Grosso, Rio Ivinheima, SCHUHMACHER coll.	11. VI. 38	a. 82	43
3. 38.279 ♀ med.	Brasilien, Matto-Grosso. Rio Ivinheima, SCHUHMACHER coll.	9. VI. 38	a. 85	42
4. 38.280 ♂ med.	Brasilien, Sâo Paulo, Pto. Tibirica, SCHUHMACHER coll.	23. V. 38	a. 82	46
5. 38.281 ♀ juv.	Brasilien, Sâo Paulo, Pto. Tibirica, SCHUHMACHER coll.	23. V. 38	a. 80	43

1) Sämtliche Maße verstehen sich in Millimetern!

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

6. 38.292 ♂ med.	Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, FISCHER coll.	17. III. 38	a. 81	46
7. 38.292 ♀ juv.	Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, FISCHER coll.	17. III. 38	a. 79	r. 44
8. 38.60 ♀ med.	Paraguay, Alto Parana, Poty-ì, NEUNTEUFEL coll.	3. II. 38	a. 82	r. 47

Individuelle Variation: Die von mir seinerzeit (LAUBMANN, II, p. 198) gegebene kurze Charakterisierung der Gefiederfolge bei *Chloroceryle americana* lautete folgendermaßen:

„1. Nestkleid: Hierüber fehlen mir leider jegliche Angaben. Möglicherweise werden hier die Verhältnisse ähnlich liegen, wie bei *Alcedo*, wo von einem eigentlichen „Netskleid“ nicht geredet werden kann.

2. Jugendkleid: ♂ und ♀ gleichen dem Weibchen, nur mit den auch noch für das 1. Jahreskleid charakteristischen Merkmalen, der feinen Fleckung von Oberkopf und Oberflügeldeckfedern.

3. Erstes (kombiniertes) Jahreskleid: dem jeweiligen Alterskleid ähnlich, aber noch mit den Merkmalen des Jugendkleides, Oberseitenkolorit noch bronzegrün.

4. Zweites (einheitliches) Jahreskleid: Alterskleid ohne die Merkmale des Jugendkleides. Oberseitenkolorit tiefblaugrün.“

Das neue heimgebrachte Material beweist die Richtigkeit dieser Skala. Die oben angeführten Exemplare lassen sich nach dieser Richtung hin folgendermaßen einordnen:

Nr. 1 und 6 sind ♂♂ im ersten Jahreskleid mit den Merkmalen des alten ♂, aber noch mit den Kennzeichen des Jugendkleides, sehr schwacher Fleckung auf den Oberflügeldecken und auf dem Vorderkopf.

Nr. 2, 3 und 8 tragen ebenfalls das erste Jahreskleid, noch mit den Anklängen an die Merkmale des Jugendkleides.

Nr. 4 ist ein ♂ im ersten Jahreskleid, aber mit deutlicher Hinneigung zu dem nächstälteren Stadium, was aus der auffallenden Beschränkung der Flecken auf den Oberflügeln, die fast völlig fehlen, und der Flecken auf dem Vorderkopfe deutlich zu erkennen ist.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Und Nr. 5 und 7 endlich sind ♀♀ im Jugendkleid, letzteres im Uebergang zum ersten Jahreskleid.

Geographische Variation: Die für die Rasse *mathewsii* charakteristischen Kennzeichen, die zwischen 80 und 84 mm schwankende Flügellänge und die Fleckung der Unterschwanzdeckfedern, weisen die oben angeführten 8 Exemplare alle in klarer Art und Weise auf. Die Flügellängen variieren zwischen 79 (bei einem Jungvogel) und 85 mm; aus den eruierten Maßzahlen läßt sich ein Durchschnittswert von 81,7 errechnen.

Verbreitung: Paraguay; die südlichen Gebietsteile von Brasilien (Rio de Janeiro; Sâo Paulo; Goyaz; Plateau von Matto-Grosso; Parana; Santa Catharina), Bolivien, soweit der gegen Brasilien vorgeschobene ebene Teil in Frage kommt und Argentinien. (Aus den von der Expedition in Patagonien besammelten Gebieten wurden keine Exemplare mitgebracht.)

Chloroceryle amazona (Latham).

Alcedo amazona Latham, Index Ornith., I, p. 257 (1790. — Cayenne).
Chloroceryle amazona (Latham), LAUBMANN, II, 1929, p. 212.
Chloroceryle amazona (Latham), LAUBMANN, III, 1930, p. 138.
Chloroceryle amazona (Latham), LAUBMANN, IV, 1933, p. 271.
Chloroceryle amazona (Latham), Lista sist. de las aves argentinas, El Hornero, VII, 1, 1938, p. 90 (Centro y Sud América en casi toda su extensiòn, Guayanas, Colombia, Venezuela, Bolivia (Chiquitos, San Luis) Brasil (Matto Grosso, Bahìa, Rio Grande do Sul), Paraguay, Uruguay, Argentina (Tucumân, Misiones, Chaco, La Rioja, Santa Fè, Còrdoba, Buenos Aires).
Chloroceryle amazona (Latham), O. PINTO, Catal. Aves do Brasil, Rev. Mus. Paulista, XXII, 1938, p. 293 (Leste do Mexico, America Central e quase toda America Meridional (exceptuando o Chile e a Patagonia), inclusive todos estados do Brasil).

Mus. Monac.

1. 38.289 ♂ ad.	Argentinien, Misiones Monte Carlo, SCHUHMACHER coll.	18. IV. 38	a. 140	70
2. 38.287 ♀ med.	Brasilien, Matto-Grosso, Rio Ivinheima, SCHUHMACHER coll.	11. VI. 38	a. 138	74
3. 38.288 ♀ med.	Brasilien, Matto-Grosso, Rio Ivinheima, SCHUHMACHER coll. e	9. VI. 38	a. 138	75
4. 38.282 ♂ ad.	Brasilien, Sâo Paulo, Pto. Tibirica, SCHUHMACHER coll.	24. V. 38	a. 135	70

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

5. 38.284 ♂ ad.	Brasilien, São Paulo. Pto. Tibirica, KÜHLHORN coll.	15. III. 38	a. 138	r. 73
6. 38.290 ♂ med.	Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, FISCHER coll.	15. III. 38	a. 138	74
7. 38.291 ♀ ad.	Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, FISCHER coll.	15. III. 38	a. 142	r. 71
8. 38.283 ♀ med.	Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, FISCHER coll.	3. II. 38	a. 145	r. 70
9. 38.286 ♀ med.	Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, KÜHLHORN coll.	24. I. 38	a. 135	r. 75
10. 38.285 ♀ ad.	Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, SCHINDLER coll.	15. III. 38	a. 142	74
11. 35.181 ♂ ad.	Paraguay, Alto Parana, Arrajo verde, NEUNTEUFEL coll.	3. VI. 34	a. 137	r. 71
12. 37.238 ♀ ad.	Paraguay, Alto Parana, Rio Inù, NEUNTEUFEL coll.	29. VIII. 37	a. 145	72
13. 38.299 ♂ ad.	Paraguay, Alto Parana, Poty-ì, NEUNTEUFEL coll.	7. VII. 38	a. 140	73

Individuelle Variation: Auch bei dieser Art zeigt es sich, daß die seinerzeit (LAUBMANN, II, 1929, p. 214) von mir aufgezeichnete Entwicklungsreihe richtig ist. Ich schrieb damals:

„1. Nestkleid: Hierüber fehlen ähnlich wie bei *Chloroceryle americana* alle Angaben. Vielleicht liegen aber auch hier die Verhältnisse ähnlich wie bei *Alcedo*, wo von einem eigentlichen „Nestkleid“ überhaupt nicht gesprochen werden kann.

2. Jugendkleid: Männchen und Weibchen tragen dasselbe Kleid. Charakteristikum: die weiße Sprenkelung auf den Oberflügeldeckfedern; die starke Ausprägung des Supraloral-Streifens und vor allem die Beimengung von braunen Tönen an den Federspitzchen der bronzegrünen Flecke auf den Seiten der Brust.

3. Erstes (kombiniertes?) Jahreskleid: Die Geschlechter haben sich differenziert. Das Männchen trägt noch die Merkmale des Jugendkleides, also gesprenkelte Oberflügeldecken und deutlichen Supraloral-Streifen, hat aber schon die braunrote Brustbinde des Alterskleides.

4. Zweites (einheitliches) Jahreskleid: Ihm ist besonders charakteristisch der Mangel der Sprenkelung auf den Oberflügeldecken, die bis auf einen kleinen weißen

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Fleck vor dem Auge erfolgte Reduktion des Supraloral-Streifens und die blaue Tönung des Oberseitenkolorites unter Beibehaltung des bereits im ersten Jahreskleide ausgebildeten sexuellen Dimosphismus."

Auf diese Skala lassen sich die mitgebrachten Stücke folgendermaßen verteilen:

Nr. 1, 4, 5, 11 und 13 sind alte Männchen mindestens im zweiten Jahreskleid, mit allen hierfür wichtigen Merkmalen.

Nr. 7, 10 und 12 sind weibliche Vögel ebenfalls im mindestens zweiten Jahreskleid.

Nr. 6 ist der weitaus interessanteste Vogel der ganzen Serie. Es ist dies ein Männchen im ersten Jahreskleid, das aber in der braunroten Brustbinde noch Reste grüner Federchen aufweist, die also noch Spuren des Jugendkleides darstellen, in welchem ja bekanntlich beide Geschlechter noch nicht differenziert sind, sondern das weibliche Kleid tragen. Das vorliegende Stück beweist uns klar die Richtigkeit unserer Darlegungen.

Nr. 2, 3, 8 und 9 sind weibliche Vögel im ersten Jahreskleid, bzw. im Uebergang vom Jugendkleid zu diesem oder aus diesem in das nächstältere 2. Jahreskleid.

Geographische Variation: Das sehr reiche mir nunmehr von dieser Art aus dem ganzen Verbreitungsareal vorliegende Material zeigt sehr deutlich die Unmöglichkeit, *Chloroceryle amazona* in weitere Rassen aufzuteilen. Die von mir an dem obigen Material eruierten Flügellängen lassen sich ohne Weiteres den gewonnenen Maßen einreihen.

Verbreitung: Von Mexico und Central-Amerika südwärts durch beinahe das ganze Süd-Amerika hindurch; ausgenommen nur das Gebiet von Chile und Patagonien.

Amazonis[1]) *aenea aenea* (Pallas).

Alcedo aenea Pallas, in Vroeg's Cat. Adumbrat., I, Nr. 54 (1764. — Surinam).
Chloroceryle aenea aenea (Pallas), O. Pinto, Catal. Aves do Brasil, Rev. Mus. Paulista, XXII, 1938, p. 295 (America Central (de Costa Rica

1) Ueber die Anwendung dieses Namens vergl. A. LAUBMANN, Verh. Ornith. Ges. Bayern, 18, 3/4, 1929, p. 228—231.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

para o sul), Colombia, Venezuela, Guianas, Brasil: Amazonas, Parà, Pernambuco, Bahia, São Paulo, Matto-Grosso).

Mus. Monac.

1. 38.299 ♂ med. Brasilien, São Paulo, Pto. Tibirica, FISCHER coll. 25. III. 38 a. 53 r. 29

Individuelle Variation: RIDGWAY [1]) beschreibt das junge Männchen „similar to the adult male but color of under parts paler and much duller, the chin, throat, foreneck, malar region, and sides of neck light orange-buff (paler on chin), the chest, upper breast, sides, and flanks rufous-tawny, indistinctly streaked on chest with blackish; secondaries usually with distinct (often conspicuous) whitish spots", bemerkt also ausdrücklich die undeutliche schwärzliche Strichelung auf der Vorderbrust. Diese von RIDGWAY erwähnte Strichelung auf der Vorderbrust stellt sich bei einem mir vorliegenden Exemplar unseres Museums, No. 09.4205 aus der Sammlung DALMAS von Surinam, einem jungen Männchen, als mehr oder weniger deutlicher Rest einer Brustbinde dar und dadurch dürfte die Annahme gerechtfertigt sein, daß wir es auch bei dieser Art mit einem Jugendkleid zu tun haben, in welchem beide Geschlechter noch gleich sind, d. h. bei dem die weiblichen Anlagen noch vorherrschen. Der Umstand, daß bei Weibchen im Jugendkleid diese Brustbinde noch nicht so intensiv ausgebildet erscheint wie bei alten, dürfte die Wahrscheinlichkeit der obigen Annahme nur bekräftigen. Leider liegt mir im Augenblick im Münchner Museum kein genügendes Material vor, an welchem die tatsächliche Richtigkeit dieser Annahme eines gemeinsamen Jugendkleides einwandfrei bewiesen werden könnte.

Wahrscheinlich können wir für die Gefiederfolge bei dieser Gruppe, also wohl auch für *Amazonis inda*, folgenden Ablauf annehmen:

1. Jugendkleid: Für beide Geschlechter gleich, auf der weiblichen Basis entwickelt, also in beiden Geschlechtern mit Brustbinde, die aber wohl noch nicht so ausgeprägt erscheint wie bei den älteren Weibchen. Auf

1) Birds North and Middle America, VI, 1914, p. 438.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

dem Oberkopf und auf den oberen Flügeldeckfedern mit feinen röstlichen Fleckchen.

2. Erstes Jahreskleid: Die Geschlechter sind in diesem Kleid bereits dimorph. Das ♂ ohne Brustbinde oder höchstens nur noch mit Restandeutungen derselben in Form von schwärzlichen Flecken oder Stricheln an Stelle der Binde; Fleckung auf Oberkopf und Oberflügeldecken noch vorhanden. Das ♀ gleicht in diesem Kleide bereits ganz dem alten Vogel, nur ist auch hier die Fleckung auf Flügeldecken und Vorderkopf noch angedeutet und die Brustbinde vielleicht noch nicht ganz so ausgeprägt wie im nächstfolgenden Kleide.

3. Zweites Jahreskleid: Fleckung fast vollkommen reduziert; Binde beim ♀ am vollkommensten ausgebildet.

In dieses Schema läßt sich das neu aufgesammelte Exemplar als Männchen im ersten Jahreskleid unschwer einordnen. Es zeigt kaum noch Spuren von schwärzlichen Fleckchen und Stricheln als Reste einer Binde, hat aber auf dem Vorder- und Oberkopf, sowie auf den Oberflügeldecken noch reichliche rostfarbene Fleckchen.

Geographische Variation: Das vorliegende Exemplar zeigt natürlich in einwandfreier Weise die für die typische Rasse *aenea* maßgebenden Kennzeichen.

Verbreitung: Sâo Paulo und Matto-Grosso sind die südlichsten Fundpunkte. Die Form *aenea* ist sonst bekannt geworden aus Costa Rica, Panama und weiter südwärts aus Columbien, Venezuela, Guiana und Brasilien (Amazonas, Para, Pernambuco, Bahia, Sâo Paulo und Matto-Grosso).

Streptoceryle torquata torquata (L.).

Alcedo torquata Linnaeus, Syst. Nat., XII, 1, p. 180 (1766. — „Martinique und Mexico"; terra typica restricta nach BERLEPSCH und HARTERT, Nov. Zool. 1902, p. 104: Mexico).

Streptocerylc torquata torquata (L. 1766), LAUBMANN, II, 1929, p. 218.

Streptoceryle torquata torquata (L.), LAUBMANN, III, 1930, p. 141.

Streptoceryle torquata torquata (L.), LAUBMANN, IV, 1933, p. 272.

Megaceryle torquata torquata (Linne), Lista sist. de las aves argentinas, El Hornero, VII, 1, 1938, p. 89 (Desde el N. Méjico, a través de

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Centro América y gran parte de Sud América, Colombia, Venezuela, Guayanas, Brasil, Ecuador, Perù, Bolivia, Paraguay, Uruguay, Argentina (Salta, Tucuman, Cordoba, Misiones, Chaco, Entre Rios, Buenos Aires, Santa Fé).

Megaceryle torquata torquata (Linnaeus), O. Pinto, Catal. Aves do Brasil, Rev. Mus. Paulista, XXII, 1938, p. 293 (Mexico, America Central e America Meridional, desde a Colombia, a Venezuela e as Guianas até o Paraguay e a Republica Argentina (com excepcâo do Perù e da Bolivia), inclusive todos os estados do Brasil).

Mus. Monac.

1. 38.298 ♂ ad.	Brasilien, Matto-Grosso, Rio Ivinheima, SCHUHMACHER, coll.	9. VI. 38	a. 200		90
2. 38.294 ♀ ad.	Brasilien, Sâo Paulo, Pto. Tibirica, FISCHER coll.	13. III. 38	a. 211		90
3. 38.295 ♂ ad.	Brasilien, Sâo Paulo, Pto. Tibirica, KÜHLHORN coll.	15. III. 38	a. 200	r.	86
4. 38.296 ♂ ad.	Brasilien, Sâo Paulo, Pto. Tibirica, KÜHLHORN coll.	17. III. 38	a. 203	r.	93
5. 38.297 ♂ juv.	Brasilien, Sâo Paulo, Pto. Tibirica, SCHINDLER coll.	17. III. 38	a. 190	r.	74

Individuelle Variation: Ich habe schon früher (LAUBMANN, II, 1929 p. 221) auch für diese Art die Gefiederfolge festzulegen versucht und freue mich nun, an Hand des vorliegenden neuen besonders aufschlußreichen Materiales die Richtigkeit meiner damaligen Auseinandersetzungen erwiesen zu sehen. Ich schrieb damals über die Gefiederfolge:

„1. Nestkleid: Wie bei den anderen von mir oben besprochenen Formenkreisen, konnte ich auch hier keine dem Neste entnommenen Exemplare untersuchen, sodaß ich über das erste Gewand unseres Vogels leider keinerlei Angaben machen kann. Vermutlich werden aber auch hier die Verhältnisse ähnlich liegen wie etwa bei *Alcedo*, sodaß von einem eigentlichen Nestkleid wohl kaum gesprochen werden kann.

2. Jugendkleid: Wie bei den beiden Formenkreisen der Subgattung *Chloroceryle*, so tragen auch in dem vorliegenden Falle Männchen und Weibchen ein einheitliches Jugendkleid. Als auffallendstes Charakteristikum dieses ersten Kleides hat das bei beiden Geschlechtern auftretende grau und rostbräunlich melierte Brustband zu gelten, das durch ein deutliches

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

weißes Band gegen die rotbraune Kolorierung der übrigen Unterseite einschließlich der Unterschwanzdecken abgesetzt ist. Fleckung des Mantels sehr stark und deutlich in die Augen fallend. Fleckung auf den Außenfahnen der Armschwingen ebenfalls sehr deutlich, in vielen Fällen sogar fast zur weißen Bänderung übergehend. Unterflügeldecken meist einheitlich rotbraun.

3. Erstes (kombiniertes?) Jahreskleid In diesem Kleid sind die Geschlechter bereits genauestens differenziert. Die auch für das Alterskleid, *vulgo* 2. Jahreskleid, bedeutungsvollen geschlechtlichen Verschiedenheiten sind bereits völlig ausgebildet. Das Männchen trägt also weiße Unterflügeldeckfedern, weiße Unterschwanzdecken, aber die ganze übrige Unterseitenfärbung ist ein schönes gesättigtes Rotbraun. Das Weibchen dagegen weist bereits das blaugraue Brustband auf, die Unterflügeldecken sind rotbraun, ebenso wie die Unterschwanzdeckfedern; doch finden sich beim Männchen in diesem Kleide zwischen den weißen Unterflügeldecken noch zahlreiche rotbräunliche Federchen eingemischt, neben wenigen meist schmutziggrau gefleckten Federn namentlich im distalen Teil der Unterflügeldecken, und die weißen Unterschwanzdeckfedern zeigen eine recht beträchtliche Fleckung von graugrüner Farbe, die oftmals sogar eine deutliche Bänderung darstellen kann. Die ganze Oberseite des Mantels ist in beiden Geschlechtern noch recht deutlich weiß gesprenkelt und vor allem zeigen die Armschwingen auf den Außenfahnen noch sehr auffallend die bewußte Fleckung, die gegenüber dem Jugendkleid noch kaum wesentlich reduziert ist.

Die meisten mir vorliegenden Bälge, welche dieses Kleid tragen, zeigen noch deutliche Anklänge an das vorhergegangene Jugendkleid, meist in Form von Beimischung brauner oder grauer Federchen im blaugrauen Brustband des Weibchens, oder von braunen Federchen auf den Unterschwanzdecken beim Männchen, sodaß also kein Zweifel über das Alter des Vogels bestehen kann.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

4. Zweites (einheitliches) Alterskleid: Neben der kräftigen Durchbildung der Kolorierung ist für dieses Kleid sowohl für Männchen als auch Weibchen die völlige Reduktion der Oberseiten-Fleckung bis zur absoluten Fleckenlosigkeit charakteristisch; und ebenso verschwindet erst jetzt die Fleckung auf den Außenfahnen der Armschwingen völlig oder doch wenigstens soweit, daß der oben zitierte RIDGWAY'sche Ausdruck „outer webs of secondaries without distinct, if any, white spots or bars" wirklichen Sinn erlangt. Und auch erst in diesem Kleid verschwindet völlig oder doch bis zum fast gänzlichen Erlöschen die Fleckung auf den Unterschwanzdecken beim Männchen."

Mit diesen damals aufgestellten Richtlinien stimmt auch heute wieder der Befund an dem neuen Material zusammen.

Nr. 1, 2, 3 und 4 sind alte Vögel im mindestens zweiten Jahreskleid mit allen den für dieses Stadium maßgebenden, oben bereits auseinander gesetzten Befunden. Darüber ist nichts zu sagen.

Nr. 5 ist ein Stück mit den charakteristischen Merkmalen des Jugendkleides. Starke Sprenkelung auf dem Mantel, blaugraubraunes Brustband und braune Unterflügeldecken und Unterschwanzdeckfedern.

Geographische Variation: Ich habe schon früher (LAUBMANN, IV, 1933, p. 273) zu diesem Thema Stellung genommen und bin dabei zu der Ansicht gekommen, daß viele der von verschiedenen Autoren zu einer Rassenaufteilung herangezogenen Merkmale nicht geographisch, sondern nur individuell bedingt waren. Für den südamerikanischen Kontinent lassen sich mit gutem Recht nur zwei Rassen des Formenkreises *torquata* aufstellen, die typische *torquata* selbst und die chilenische *stellata*, die sich ganz besonders durch den wesentlich kürzeren Schnabel, der 70 mm nur in seltensten Fällen überschreitet, abgesehen von mehr oder weniger deutlich in Erscheinung tretenden Färbungsunterschieden, von der typischen Rasse unterscheiden läßt. Daß diese Auffassung die richtige ist, wird durch das neu aufgesammelte Material wiederum einwandfrei bestätigt.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Verbreitung: Die typische Rasse *torquata* findet sich von Mexico und Zentral-Amerika südwärts durch ganz Südamerika bis Argentinien, mit Ausnahme von Tierra del Fuego, den Straits of Magellan und dem südlichen Patagonien, nordwärts etwa bis Chubut, wo *torquata* von *stellata* vertreten wird, und Nord-Chile. In den südlichen Teilen von Chile kommt wieder die Form *stellata* vor. Dagegen beruht die Annahme von dem Auftreten der Form *stellata* in Peru und Bolivien auf einem Irrtum; hier kommt natürlich noch die typische Rasse *torquata* vor[1]). Den von mir selbst seinerzeit begangenen Irrtum, einen Vogel aus Bolivien, Prov. Tarija, Villa Montes ebenfalls zu der Rasse *stellata* zu rechnen[2]), habe ich bereits an anderem Orte[3]) klargestellt.

Zur Systematik der Astrilde (Gattung *Estrilda*).

Von Dr. **v. Boetticher**, Coburg.

In meiner allgemeinen Uebersicht über „Inhalt und Umfang der Familie der Webervögel (*Passeridae*)“ in: Festschrift für EMBRIK STRAND, Riga 28. 2. 1939) habe ich meiner Ansicht Ausdruck verliehen, daß der Gattung *Estrilda* Swains. auch die Tigerfinken, Grünastrilde, Dornastrilde, Schwarzbäckchen und Amaranten als Untergattungen *Amandava* Rchb., *Stictospiza* Sharpe, *Aegintha* Cab., *Coccopygia* Rchb. und *Lagonosticta* Cab. angeschlossen werden sollten, da diese Formen zwar etwas abweichend, im Großen und Ganzen aber doch mit den eigentlichen Astrilden recht nahe verwandt seien. Ich dachte dabei u. a. auch an die Arten, die wie *subflava* die Astrilden mit den Tigerfinken, Grünastrilden und Schwarzbäckchen, oder wie *caerulescens* jene mit den Amaranten in einer ganz natürlichen und offensichtlichen Weise verbinden. Doch hatte ich dieses a. a. O. nicht weiter ausgeführt. Desto erfreuter war ich, als ich in den Orn. Mon.-Ber. Nr. 2, Jhrg. 47, März/April 1939 die Abhandlung von H. E. WOLTERS

1) Vergleiche ALLEN, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., 2, 1889, p. 101.
2) LAUBMANN, II, 1929, p. 219; LAUBMANN, III, 1930, p. 143.
3) LAUBMANN, IV, 1933, p. 274.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 21_4_1939

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: Weiteres über Eisvögel aus Südamerika 503-515